

Stand: 19.08.2016



Stiftung
Adam von Trott

Imshausen e.V.

Jahresbericht **2016**

(Berichtszeitraum September 2015 bis September 2016,
vorgelegt zur Mitgliederversammlung am 3. September 2016)

Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V., Im Trottenpark 1, 36179 Bebra-Imshausen

Bankverbindung:

Evangelische Bank e.G., IBAN: DE84 5206 0410 0000 6177 41, BIC: GENODEF1EK1

Inhaltsverzeichnis

1. Belegung der Häuser im Trottenpark
2. Inhaltliche Arbeit
3. Rückblick auf Veranstaltungen
4. Entwicklung des Vereins
5. Arbeit des Vorstands
6. Arbeit des Beirates
7. Finanzen
8. Öffentlichkeitsarbeit
9. Kontakte und Vernetzungen
10. Baumaßnahmen
11. Ausblick
12. Resümee und Ausblick

1. Belegung der Tagungshäuser im Trottenpark

Zwischen September 2015 und dem 1. Juli 2016 wurden unsere Häuser von sehr unterschiedlichen Gruppen genutzt. Im Berichtszeitraum waren neben zahlreichen kirchlichen Gruppen (Kirchenvorstände, der Vikarskurs des Predigerseminars in Hofgeismar und Rüstzeitgruppen aus verschiedenen Gemeinden, einem Promovierenden Kolleg der EKHN und dem Evangelischen Bund Hessen und Nassau, unter anderem die Vereine gewaltfrei handeln e.V. (bis 2011 Ökumenischer Dienst Schalomdiakonat), der Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie (Schülerworkshop) und SCI (Service Civil International), Freiwillige, die vom Zentrum für Friedens- und Freiwilligendienst des Diakonischen Werkes in Kassel betreut werden, die Lebenshilfe Main-Taunus, Schülergruppen regionaler Schulen (Adam-von-Trott-Schule Sontra, Werratalsschule Heringen, Modellschule Obersberg Bad Hersfeld), das Schulleitungsteam der Gesamtschule Obersberg in Bad Hersfeld und andere in Imshausen zu Gast. Darüber hinaus gab es diverse Familiengruppen und einige private Feiern.

Mehrheitlich erfolgt die Nutzung unserer Häuser satzungsgemäß für das inhaltliche Arbeiten. Thematisch reicht das Spektrum vom Thema Widerstand und/oder Nationalsozialismus, Friedensarbeit, Solidarischen Wirtschaftsprojekten, theologischen Themen bis hin zur Arbeit mit Jugendlichen im Freiwilligendienst.

Wir hatten im Berichtszeitraum leider einen Rückgang der Belegungszahlen von rund 4 % zu verzeichnen; insgesamt waren das 2.053 Übernachtungen, im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres hatten wir noch 2.134 Übernachtungen. Für 2017 liegen bereits einige Reservierungen vor. Allerdings werden die Zahlen durch die umbaubedingte Schließung des Herrenhauses ab Ende März 2017 erheblich zurückgehen. Belegungen von Gruppen mit mehr als 20 Teilnehmende sind in der Zeit der Renovierung kaum möglich. Insgesamt werden die aus den Übernachtungen resultierenden Einnahmen in der Zeit der Umbau- bzw. Renovierungsarbeiten erheblich einbrechen.

2. Inhaltliche Arbeit

Unsere eigenen Themen haben wir im Berichtsjahr mit dem letztjährigen Jahrestreffen, der Ideenkonferenz zur Umsetzung der Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen, der Gedenkfeier am 20. Juli sowie neun Imshäuser Gesprächen bearbeitet. (s. Rückblick auf Veranstaltungen).

Den größten Raum nahmen seit dem vergangenen Jahr die vorbereitenden Arbeiten zur Renovierung unserer Häuser, die Ausgestaltung der Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen sowie die prekäre finanzielle Situation des Vereins und die hieraus zu ziehenden Konsequenzen ein.

Zu den Planungen für den Umbau fand im März 2016 eine so genannte „Charrette“ – ein Entwurfsworkshop mit Architekten, Nachbarn und Experten – statt. Auf dieser Veranstaltung wurde ein Entwurf für die künftige bauliche Situation in Imshausen erarbeitet.

Über die baulichen Veränderungen hinaus wird es in den nächsten Jahren zu einer verän-

derden wirtschaftlichen Situation für die Arbeit der Stiftung bzw. des Vereins kommen müssen. Denn seit Jahren wurde und wird ein Defizit erwirtschaftet, das den Verein in eine finanziell bedrohliche Situation hat hinwachsen lassen. Es kommt nunmehr darauf an – *unabhängig* von den Mitteln, die der Bund uns zugewiesen hat (hierzu weiter unten mehr) – die inhaltliche Arbeit sowie die personelle Präsenz in Imshausen in den nächsten Jahren an die finanziellen Möglichkeiten anzupassen, sie danach weiter zu entwickeln und dann dauerhaft zu stabilisieren. Hier werden auch in Bezug auf die Nutzung der Häuser in Imshausen sicher einige neue Akzente gesetzt werden. Zukünftig wird die Stiftung als Mieterin den 2015 von Dr. Clemens von Trott zu Solz erworbenen Westflügel des Ensembles nutzen. Dieses Haus wird im Zuge des Umbaus des Herrenhauses ebenfalls grundlegend neu gestaltet und soll im Erdgeschoss Tagungs- und Seminarräume, eine Küche sowie im Obergeschoss mehrere Gästezimmer beherbergen.

3. Rückblick auf Veranstaltungen

Seit September 2015 gab es neun Imshäuser Gespräche, die Ideenkonferenz und dazu die Gedenkfeier am 20. Juli. Die Veranstaltungen (außer der unseren Mitgliedern vorbehaltenen Ideenkonferenz) sind mit Berichten auf unserer Internetseite www.stiftung-adam-von-trott.de dokumentiert.



Podium zum Thema Flüchtlinge: Von links: Antonia Rösner, Gundula Pohl, Klaus Stöcker, Melanie Hetzer.



Der Autor Ilija Trojanow stellte sein Buch „Macht und Widerstand“ in Imshausen vor.



Staatsminister Michael Roth und Christos Katsioulis berichteten über die Situation in Griechenland.



Eva-Clarita Pettai gab einen Einblick in die osteuropäische Sicht auf die gegenwärtigen Krisen. Rechts Beiratsmitglied Luise zu Lynar.

Alle Bilder: Ute Janßen

Veranstaltungen im Einzelnen:

- **September 2015: Jahrestreffen Noch viele Fragen offen – zur Arbeit des NSU-Untersuchungsausschusses im Thüringer Landtag**
Referentin: Dorothea Marx, Mitglied des Thüringer Landtages und Vorsitzende des NSU-Untersuchungsausschusses (Sondershausen)
- **September 2015: „Aber wir wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluss Wählend ein andres Land.“ Flüchtlinge im Landkreis Hersfeld-Rotenburg**
Podiumsgespräch mit Antonia Rösner (Fachdienst Migration des Landkreises Hersfeld-Rotenburg), Kreishandwerksmeister Klaus Stöcker, Pfarrerin Melanie Hetzer (Kirchheim), Gundula Pohl (Beratung für Flüchtlinge, Zweckverband für Diakonie in den Kirchenkreisen Hersfeld und Rotenburg) sowie ehrenamtlich Mitarbeitende aus Kirchheim
Oktober 2015: Macht und Widerstand
Referent: Ilija Trojanow, Autor, Verleger und Übersetzer (Wien)
- **November 2015: Jenseits von Krise und Grexit. Griechenland nach Referendum und Neuwahlen**
Referenten: Christos Katsioulis, Politikwissenschaftler (Athen) und Europa-Staatsminister Michael Roth MdB (Bad Hersfeld/Berlin)
- **Januar 2016: Aktuelle europäische Krisen aus osteuropäischer Perspektive**
Referentin: Dr. Eva-Clarita Pettai, Politikwissenschaftlerin und Historikerin (Tartu/Estland)

- **Februar 2016: ... als Nachbar nicht erwünscht ... Wie antiziganistische Vorurteile unseren Alltag prägen**

Vortrag und Gespräch mit Anne Tahirovic, Leiterin des Thüringer Behandlungszentrums für traumatisierte Flüchtlinge "Refugio" (Jena), Ortrud Krickau, Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen e.G. (Göttingen) und Mitglieder von Roma-Familien aus Thüringen

- **März 2016: Ein vergessener Krieg? Zur Situation in der Ukraine**

Referent: Jurko Prochasko, Autor, Übersetzer und Literaturwissenschaftler (Lemberg)

- **April 2016: „Innenansichten aus Syrien“. Literatur und Kultur in Zeiten von Flucht und Bürgerkrieg**

Referentin: Larissa Bender, Autorin, Journalistin und Übersetzerin (Köln)

- **Mai 2016: „Ich sehe immer den Menschen vor mir“. Das Leben des deutschen Offiziers Wilm Hosenfeld. Er rettete den Pianisten Wladyslaw Szpilman**

Konzertlesung zum Jahrestag der Bücherverbrennung im Mai 1933 mit dem Autor Hermann Vinke (Bremen), Musikalische Begleitung: Renate und Roland Häusler (Guxhagen)

- **Juni 2016: Aufnahme von Flüchtlingen – fremdenfeindliche Stimmungen. Ein Lagebild**

Referent: Dr. Reiner Becker, Leiter des Demokratiezentrum im beratungsNetzwerk Hessen (Marburg)

- **Juli 2016: Gedenkfeier zum Andenken an das Attentat vom 20. Juli 1944 (in Kooperation mit dem SPD Unterkreis Rotenburg), Nachgespräch mit Schülerinnen und Schülern der Adam von Trott-Schule Sontra**

Redner: Prof. Dr. Ulrich Duchrow, Theologe und Sozialethiker (Heidelberg) anschließend Nachgespräch



Der Autor, Übersetzer und Psychoanalytiker Jurij Prochasko beleuchtete die Situation in der Ukraine.



Dr. Reiner Becker vom beratungsNetzwerk Hessen berichtete über die Auswirkungen von Populismus und Rechtsextremismus.



Literatur und Musik gingen in der Konzertlesung mit Hermann Vinke, Renate und Roland Häusler (von links) eine intensive Verbindung ein.



Ortrud Krickau, Ferdi Latjifi und Anne Tahirovic (von links) gaben einen Einblick in die Situation von Roma auf dem Balkan und in Deutschland.

Der Beirat hat sich bei der Planung – wie schon in den vergangenen Jahren – bemüht, ein weites Themenspektrum abzudecken, um möglichst allen an der Stiftungsarbeit Interessierten ein Forum zu bieten.

Die Konzertlesung im Mai war eine besondere Erfahrung. Wieder hat sich bestätigt, dass Imshausen und musikalisch-literarische Veranstaltungsformen sehr gut zusammenpassen. Auch im kommenden Jahr wird es – aller Voraussicht nach im Mai – wieder eine Veranstaltung mit literarisch-musikalischem Schwerpunkt geben.

Setzt man Veranstaltungsthemen und Publikumsinteresse in Beziehung, wird deutlich, dass die historisch-politischen wie auch tagesaktuelle Themen unverändert wichtig bleiben. Veranstaltungen zu Flüchtlingen, zur Situation im Nahen Osten, aber auch friedenspolitische und ökologische Themen werden ausgesprochen interessiert aufgenommen; die Publikumszusammensetzung variiert je nach Thema stark.

4. Entwicklung des Vereins

Der Verein hat derzeit 170 Mitglieder. Mitgliederverluste aufgrund von Tod oder Austritt haben sich gegenüber Neueintritten nahezu die Waage gehalten, sodass die Mitgliederzahl fast konstant geblieben ist. Wir haben im Berichtszeitraum 14 Mitglieder verloren, zugleich aber auch 11 neue Mitglieder gewinnen können.

Die aktive Beteiligung und die Beiträge unserer Mitglieder sind eine wichtige Säule unserer Arbeit. Daher ist es – auch mit Blick auf die langfristige Entwicklung des Vereins – von besonderer Bedeutung, dass die Zahl der Mitglieder weiter wächst. Zur Erreichung dieses Ziels sind wir alle gefordert, in unserem näheren und weiteren Bekannten- und Freundeskreis aktive für die Mitarbeit im Verein zu werben. Hier hoffen wir auf die tatkräftige Unterstützung aller.

5. Arbeit des Vorstands

Der Vorstand hat sich seit September 2015 zu einer Vielzahl an Vorstandssitzungen getroffen. Allein im letzten Jahr fanden sieben Arbeitssitzungen (an unterschiedlichen Orten) statt, in denen es um drängende Fragen der Finanzsituation des Vereins und der Stiftung ging. Wie bereits im Vorjahr wurden durch den Vorstand sämtliche einschlägigen Kennziffern (Belegungsquoten, Auslastung, Deckungsgrad der Nebenkosten, Ist-Soll-Berechnungen, Erstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung, etc.) erarbeitet. Dabei zeigte sich erneut, dass der Verein in jedem der zurückliegenden Geschäftsjahre massive Defizite erwirtschaftet hat, die aufgrund sehr hoher Spendenaufkommen (Kondolenzspenden für Dr. Clarita von Trott und Dr. Reinhard Höppner) als besondere Einmal-Effekte das massive operative Problem verdeckt haben. Im laufenden Haushaltsjahr waren solche Effekte nicht zu erwarten, sodass bei unverändertem wirtschaftlichen Verhalten ein Konkurs für den Verein im dritten Quartal 2016 unabweisbar gewesen wäre. Erst vor diesem Hintergrund einer sachorientierten Problemanalyse war es dann möglich und nötig, weitere sehr schwerwiegende und unvermeidliche Entscheidungen zu treffen. Hierzu gehörten u.a. die Erhöhung der Nutzungskosten für die beiden Häuser sowie belastende Entscheidungen im Hinblick auf die Personalausstattung. Dieser Sachverhalt wurde auch auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung eingehend erörtert (siehe weiter unten).

Zudem wurde das Thema Öffentlichkeitsarbeit in mehreren Sitzungen des Vorstandes behandelt und inhaltlich weiterentwickelt. Ferner gab es fachliche Impulse, die ebenfalls aufgegriffen und – soweit möglich – für die weitere Arbeit von Verein und Stiftung fruchtbar gemacht wurden. Nicht zuletzt gab es im vergangenen Jahr eine große Pressekonferenz zusammen mit der Uni Göttingen und Herrn Thomas Oppermann, MdB, um die Öffentlichkeit einerseits über die große finanzielle Zuwendung zur Stiftung sowie andererseits über die Grundlinien der künftigen gemeinsamen Arbeit zwischen dem Adam von Trott, Imshausen e.V. und der Universität Göttingen Arbeit zu informieren.

Seit Januar 2016 gab es weitere acht Vorstandssitzungen (wieder an unterschiedlichen Orten), auf denen immer wieder die prekäre finanzielle Situation sowie die weitere Ausgestaltung der inhaltlichen Arbeit mit der Universität Göttingen thematisch aufgearbeitet wurden. Neben diesen Sitzungen gab es darüber hinaus in Göttingen ein weiteres Arbeitstreffen mit Vertretern der Göttinger Universität zur weiteren Zusammenarbeit.

Am 1. September 2016 wurde ein ganztägiges Arbeitstreffen mit Mitarbeitern der Bundesbeauftragten für Medien und Kultur durchgeführt, in dem letzte offene Punkte für den formalen Antrag sowie eigentums- und baurechtliche Fragen geklärt wurden.

Darüber hinaus wurden intensive Gespräche mit Anliegern in Imshausen geführt, um langfristig zu einem guten und harmonischen Nachbarschaftsverhältnis zu kommen. Auf diese Weise konnte mit einigen Nachbarn eine lange Zeit des stillen Nebeneinanderher-Lebens beendet und der Weg zu einer neuen Offenheit beschrritten werden. Diesen Prozess wollen wir in Zukunft weiter aktiv befördern.

Der Vorstand hat ferner an der Ideenkonferenz teilgenommen und die aus der gesamten

Mitgliedschaft, von Nachbarn und von Fachleuten eingebrachten Impulse aufgenommen. Diese Impulse wurden für die weitere Ausgestaltung der inhaltlichen Arbeit sowie die Umgestaltung des Gesamtensembles fruchtbar gemacht; sie sind darüber hinaus als starke Anregungen für die weitere inhaltliche Arbeit aufgenommen worden. Sie haben zudem unmittelbaren Eingang in die Ergebnisse der bereits erwähnten Charrette gefunden.

Nicht zuletzt wurde durch den Vorstand nach einer konstruktiven Anregung seitens eines Mitgliedes eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen und durchgeführt. Auch hier standen, wie bereits erwähnt, die Themen „Prekäre Finanzsituation“ und „Personalsituation“ im Zentrum der Debatten. Es wurde ausführlich dargestellt und erläutert, dass die finanziellen Mittel, die der Bund dem Verein und der Stiftung zugewandt hat, aus zurechtlegungsrechtlichen Gründen *nicht* für den laufenden Betrieb genutzt werden können. Der Verein hat seit Jahren ein massives Problem, seine laufenden Kosten (Personal, Betrieb der beiden Häuser, etc.) durch entsprechende Einnahmen zu decken; dieses Problem hat sich im Laufe der Zeit immer weiter verschärft, so dass der Vorstand aus Gründen des Existenzerthalts von Stiftung und Verein zum Handeln gezwungen war; hierauf wurde weiter oben bereits hingewiesen.

Neben den jeweils einen ganzen Arbeitstag in Anspruch nehmenden Sitzungen des Vorstandes wurden – insbesondere in Spitzenzeiten – täglich Telefonate geführt und E-Mails zur inhaltlichen Absprache fachlicher Fragen ausgetauscht.

Ferner gab es eine Vielzahl individueller Telefonate, Briefe und E-Mails mit Mitgliedern, sodass persönliche Anfragen und Anmerkungen einerseits im Vorstand besprochen und andererseits gegenüber den Mitgliedern beantwortet wurden. Es wurden die Gründe für Entscheidungen immer offen kommuniziert, wenngleich nicht alle Sachzwänge und die daraus sich ergebenden Entscheidungen jeden gleichermaßen überzeugt haben.

Der Vorstand hat den Beirat, der den Vorstand satzungsgemäß bei inhaltlichen Fragen berät, aktiv und stark in die Verhandlungen mit der Universität Göttingen einbezogen. Ebenso wurde dem Beirat der bis dahin vorliegende Entwurf der abzuschließenden Kooperationsvereinbarung mit der Universität Göttingen zur kritischen Durchsicht und inhaltlichen Überarbeitung vorgelegt. Der Beirat hat nach einer außerordentlichen Sitzung dem Vorstand eine aus seiner Sicht abschlussfähige Version vorgelegt; der Vorstand ist diesem Vorschlag gefolgt.

Im Laufe des zurückliegenden Jahres hat sich die personelle Zusammensetzung des Vorstandes verändert. Mit Herrn Steffen Müller und Bruder Georg von Stumpf-Brentano haben zwei langjährige Vorstandsmitglieder ihr Mandat auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen zurückgegeben. Wir haben beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern sehr herzlich für ihre intensive Mitarbeit, für die geleistete Arbeit sowie für ihr konstruktives Mit- und Weiterdenken zur Entwicklung des Vereins und der Stiftung gedankt. Gleichzeitig hat der Vorstand die Hoffnung ausgesprochen, dass die Kommunität sich weiterhin mit einem Mitglied aus ihrem Kreis oder mit einem von ihr bestimmten Vertreter in die Arbeit des Vorstandes mit einbringen möge.

Der Vorstand ist froh, dass er zugleich zwei neue Mitglieder bis zur Mitgliederversammlung im September 2016 hat berufen können, die aus ihren jeweiligen Arbeitsfeldern vielfältige Erfahrungen und profundes Wissen in die weitere Arbeit einbringen können. Dies sind Dr. Clemens von Trott zu Solz aus Nentershausen-Süß und Thorsten Warnecke MdL, aus Bad Hersfeld. In dieser Zusammensetzung hat der Vorstand bis zu den turnusgemäß stattfindenden Wahlen im September 2016 gemeinsam gearbeitet.

6. Arbeit des Beirates

Seit 2006 trifft sich der Beirat regelmäßig zwei Mal jährlich, um die inhaltliche Linie für die Veranstaltungen (Imshäuser Gespräche und eventuell stattfindende Tagungen) festzulegen. Dieses geschah auch im Berichtsjahr, in dem sich der Beirat im September 2015 und im März 2016 traf. Der Beirat hat derzeit 13 reguläre und zwei korrespondierende Mitglieder. Dem Beirat gehören an: Dr. Mark-Christian von Busse (Kassel), Annemarie Cordes (Berlin), Dorothee Engelhard, Vorsitzende (Berlin), Luise zu Lynar (Göttingen), Kurt Meyer, Stellvertretender Vorsitzender (Rotenburg), Prof. Dr. Urs Müller-Plantenberg (Berlin), Dr. Heinrich Nuhn (Rotenburg), Verena Onken-von Trott (Kassel), Dr. Elisabeth Raiser (Berlin), Staatsminister Michael Roth, MdB (Heringen), Curt Stauss (Halle/Saale), Dr. Beate Stierle (Gleichen-Reinhausen) und Karl Waldeck (Hofgeismar).

7. Finanzen

Hierzu wird im Detail auf den der Mitgliederversammlung vorgelegten Finanzbericht verwiesen. Die Arbeit des Vereins finanziert sich im Wesentlichen aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen sowie den Erlösen aus Vermietung unserer Häuser. Zur Finanzierung der Arbeit ist jede Spende herzlich willkommen. Wir wissen, dass alle Spender im Rahmen ihrer Möglichkeit den Verein unterstützen, wofür wir allen sehr dankbar sind. (Besonders dankbar ist der Vorstand für die große Spendenbereitschaft zur Weiterfinanzierung der Stelle des Hausmeisters!)

Die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. erhält unverändert keine institutionellen Förderungen der öffentlichen Hand. Sie muss sich aus den oben genannten Einnahmequellen selbstständig und dauerhaft finanzieren. Die Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen eröffnet auch in Bezug auf eine bessere Auslastung unserer Gebäude völlig neue Möglichkeiten. Das wurde bereits auf der Charrette deutlich; diese neuen Chancen gilt es zu nutzen.

Im vergangenen Jahr haben wir durch die aktive Unterstützung des Göttinger Bundestagsabgeordneten und SPD-Fraktionsvorsitzenden, Herrn Thomas Oppermann, MdB, die Zusage für einen projektgebundenen Bundeszuschuss aus dem Etat der Bundesbeauftragten für Medien und Kultur erhalten. Dieser wird in den Jahren 2016 bis 2021 – zu einem größeren Anteil – für die grundlegende Sanierung unserer Immobilien sowie – zum anderen Teil – der Realisierung der Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen zur Verfügung

stehen. Es muss unser Anliegen sein, in diesem Zeitraum und mit diesen Mittel Verein und Stiftung gleichermaßen zukunftsfest auszugestalten und damit auf eine dauerhaft finanziell solide Basis zu stellen.

Die öffentlichen Fördermittel sind projektgebunden. Mit ihrer Hilfe können keine operativen Defizite gedeckt werden, was bedeutet: der Verein muss sich aufgrund fehlender Rücklagen dauerhaft darum bemühen, eine hohe Auslastung der Tagungshäuser zu erreichen, dabei aber zugleich das Besondere von Imshausen zu bewahren. Dieser großen Herausforderung müssen wir uns – neben den derzeit laufenden, vielfältigen Aktivitäten – in der kommenden Zeit verstärkt zuwenden.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressearbeit hier in der Region hat in den letzten Jahren an Kontinuität gewonnen. Veröffentlicht werden in der Regel sowohl ausführliche Vorankündigungen als auch Nachberichte zu unseren Veranstaltungen. Diese sind jeweils auch auf unserer Internetseite www.stiftung-adam-von-trott.de nachzulesen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit sind nach wie vor die elektronisch und postalisch verschickten Rundbriefe. Seit September 2016 wurden mehrere Rundbriefe verschickt, die alle auch als pdf-Dateien auf unserer Internetseite hinterlegt sind (<http://www.stiftung-adam-von-trott.de/rundbrief/rundbrief.php>).

9. Kontakte und Vernetzung

Kontakte zu regional und/oder thematisch benachbarten Initiativen sind uns sehr wichtig. Sie bestehen u.a. in gegenseitigen Mitgliedschaften, die derzeit z.B. mit der [Kreisau-Initiative e.V.](#), der [Stiftung 20. Juli 1944](#), der [Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bad Hersfeld-Rotenburg e.V.](#) und dem Verein [gewaltfrei handeln e.V.](#) gepflegt werden.

Mitglied ist die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. darüber hinaus im [Diakonischen Werk Hessen](#), das aus der Fusion der [Diakonischen Werke Kurhessen-Waldeck und Hessen-Nassau entstanden ist](#).

Wichtige Partner des Vereins sind weiterhin die benachbarte [Kommunität Imshausen](#) und die [Evangelische Landeskirche von Kurhessen-Waldeck \(EKKW\)](#); letztere entsendet mit Dekanin Gisela Strohriegel aus Rotenburg gemäß unserer Satzung eine Vertreterin in unseren Vorstand. Weitere Vernetzungen gibt es mit benachbarten Gedenkstätten und -initiativen in Hessen auch durch die Mitgliedschaft in der [Landesarbeitsgemeinschaft der Hessischen Gedenkstätten](#).

Mit der [Martin-Niemöller-Stiftung](#) in Wiesbaden sind wir durch zwei gemeinsam geplante Tagungen („Das verdrängte Erbe der Bekennenden Kirche“ und „Das Erbe der Bekennenden Kirche in der DDR“) verbunden. Die Zusammenarbeit hat sich als sehr fruchtbar erwiesen und wird fortgesetzt.

10. Baumaßnahmen

Unsere Häuser sind etwas Besonderes. Diese Rückmeldung bekommen wir immer wieder von unseren Gästen. Sie instand und nutzbar zu halten, erfordert erhebliche finanzielle Investitionen. Gerade durch die Bundeszuwendung wird es endlich möglich, das Notwendige an Investitions- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Noch steckt das Projekt in der Planungs- und Antragsphase, aber bereits im Frühjahr 2017 soll mit dem Umbau des Herrenhauses und des Westflügels, in dem die Stiftung Mieterin ist, begonnen werden. Einen ersten Einblick in die Planungen möchten wir Ihnen auch mit der öffentlichen Veranstaltung auf dem Jahrestreffen bieten, bei der uns der Architekt und Städteplaner Max von Trott zu Solz aus Eisenach als Gesprächspartner zur Verfügung steht.

11. Ausblick auf die Veranstaltungsplanung für das letzte Drittel des Jahres 2016

Für das letzte Drittel des Jahres 2016 sind insgesamt drei Imshäuser Gespräche geplant. Zu folgenden Veranstaltungen laden wir an dieser Stelle herzlich ein:

- Imshäuser Gespräch am 16. September 2016, 19 Uhr, Visser 't Hooft-Haus im Trottenpark:
Geschichte und Verantwortung: Schatten der Vergangenheit über Deutschlands Verhältnis zum israelisch-palästinensischen Konflikt. Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Gert Krell, Politikwissenschaftler und Friedensforscher (Goethe-Universität Frankfurt a.M.)
- Imshäuser Gespräch am 14. Oktober 2016, 19 Uhr, Herrenhaus im Trottenpark:
„Brexit“? Das Referendum und seine Folgen für Großbritannien und die EU. Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Andreas Busch, Politikwissenschaftler (Göttingen)

Die Veranstaltungen das Jahr 2017 sind gegenwärtig in Planung, Details werden voraussichtlich zum Jahresende 2016 bekanntgegeben.

12. Resümee und Ausblick

Der Verein und die Stiftung haben ein turbulentes, durch vielfältige Höhen und Tiefen geprägtes Jahr hinter sich gebracht. Mit der großen Zuwendung, die uns – vermittelt über Herrn Thomas Oppermann, MdB – zugeflossen ist, wurde es möglich, die Voraussetzungen

dafür zu schaffen, den bisher im Privatbesitz befindlichen Westflügel langfristig in die Arbeit des Vereins einzubeziehen. Dies ist einerseits ein großer Zugewinn, andererseits aber auch eine enorme Herausforderung. Die Chancen überwiegen jedoch ganz deutlich; es gilt, diese zu erkennen und tatkräftig umzusetzen.

Darüber hinaus ist es uns nunmehr möglich, die seit Jahren anstehenden Renovierungsarbeiten in den Häusern in Angriff zu nehmen und damit Imshausen – bei gleichzeitiger Wahrung des Besonderen dieses Ortes – als Lern- und Begegnungsort nicht nur zu sichern, sondern für die nächsten Generationen weiter zu entwickeln. Nur so können Geschichte, Gegenwart und Zukunft über die Generationengrenzen hinaus miteinander verbunden werden. Es ist das Ziel des gesamten Vorstandes, diese Aufgabe unter schwierigen Bedingungen in bestmöglicher Weise und unter aktivem Einbezug des Beirats weiter anzugehen.

Imshausen, im September 2016,

Prof. Dr. Roland Merten
Vorsitzender

Ute Janßen
Geschäftsführerin